

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 186.

Donnerstag, den 3. Dezember 1885.

46. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Standesämter.

Den Standesämtern werden die Formulare für die nach der Verfügung der K. Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 14. März 1876, (Reg.-Bl. S. 101) im Jahre 1885 zu Zwecken der Statistik zu führenden Verzeichnisse der Geburten, der Eheschließungen und der Sterbefälle mit Ausgabe dieses Blatts zukommen. Es wird ihnen nun auf diesem Wege die genaue Führung dieser Verzeichnisse und die Einhaltung der vorgeschriebenen Termine unter dem Anfügen eingeschärft, daß die Anordnungen des Erlasses vom 25. November 1880 (Remsthal-Bote No. 182) aufrecht erhalten bleiben.

Den 30. November 1885.

K. Oberamt
L h y m.


Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Durch § 119 der Ministerial-Verfügung vom 9. Nov. 1883, betr.: den Vollzug der Gewerbe-Ordnung (Regierungsblatt S. 281) ist den Schultheißenämtern die Führung eines Verzeichnisses derjenigen Fabriken und denselben gleichstehenden anderen Anlagen, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, auferlegt, und durch § 120 derselben Verfügung ist weiter vorgeschrieben, daß sie alljährlich Auszüge aus diesem Verzeichnisse nach einem vorgeschriebenen Formular, (das Seite 307 und 308 des Regierungsblatts von 1883 abgedruckt und in der K o l h a m m e r s c h e n Druckerei in Stuttgart vorrätig ist) an das Oberamt einzusenden haben. Die Schultheißenämter werden nun aufgefordert, diese Auszüge oder zutreffenden Falls Fehlurkunden zuverlässig bis 15. Dezbr. d. Js. und ebenso in den kommenden Jahren auf den gleichen Termin hieher vorzulegen.

Den 1. Dezember 1885.

K. Oberamt
L h y m.

 **Turn-
Verein**
Waiblingen.

Montag den 7. Dezember
Monats-Versammlung
im Lokal.

Wegen der Christbaumfeier
wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Für die jetzige Verbrauchs-
zeit empfehle ich:

Zucker am Hut,
feinst gestoßenen Zucker,
Hagelezucker,
Stampfmelis,
Mandeln,
Citronat,
Feigen,
Rosinen,
Zibeben,
Citronen,
Pomeranzenschalen,
Chokolade,
Apfelschnitze,
Birnchnitze,
Zwetschgen,
Honig,

nebst den nöthigen

Gewürzen

in neuer, guter Waare.

Friedrich Pfander.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme, wie auch die ehrenvolle Begleitung und Blumen Spenden, welche wir bei dem Tode unseres theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters

F r. S p i k,
ref. Stadtpfleger,

erfahren durften, drücken wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die tiefst. Hinterbliebenen.

Waiblingen, den 1. Dezember 1885.

Neue
**Erbsen, Linsen,
Bohnen,
sowie Zwetschgen**

empfehl

Conditor Wieland.

Waiblingen.

Schöne

Apfelbäume

hat zu verkaufen

Christian Dippon.

Nische und Spreuer

kauft

der Obige.

Waiblingen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenzlänge 12 Pf. (1000 meter Fadenzlänge 9 3/4 Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten:

Güterbeförderer Ellwanger,
Ebersbach.

Hermann Weich,
Stetten.

Dr. med. Köbel, prakt. Arzt,

früherer Assistenzarzt von Herrn Medizinalrath Dr. Hedinger.

Spezialist für Ohrenkrankheiten.

Stuttgart, Gartenstraße 3.

Sprechstunden: 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.

Sonntag und Festtage 11—1 Uhr.

Nicht zu übersehen!!

Um Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, daß sich die Annonce, betreffs Nichtbezahlung der Schulden auf **Johannes Winkler** auf der Fuggerei bezieht.

Harmonium

für Zimmer, Schulen und Kapellen, in jeder Größe und Format, schönem Ton, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie billig, sowie

Ziehharmonika
besten Qualität in großer Auswahl.
Reparaturen billigt.

J. Geiges,

Instrumentenmacher
in Winnenden.

Stuttgart.

Ausverkauf!

Handtücher, grau, 20, 25, 30,
Handtücher, weiß, 30, 35, 40,
Wischtücher, 30, 40, 45,
Baumwollflannel 40, 45, 50,
p. Mtr.

Wolldeck & Rockflanelle, 60, 70,
p. Mtr.

Taschentücher für Weihnachts-
präsenden passend und Unterröcke
zu Spottpreisen.

B. Dreyfuss,
Schulstraße 2.

Im Verlage von Greiner & Pfeiffer in Stutt-
gart ist soeben erschienen:

Aus'm Herze'.

Schwäbische Volkslänge.

Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäbischer Mundart.

Gesammelt von Strich-Chapell.

Mit vielen Illustrationen.

In Original-Prachtband gebunden M. 3.—

Der Inhalt zerfällt in folgende 4 Abteilungen: **Lieb' und Leid'.** — **Nellerhand.** — **Gebes zum Lache.** — **Bauresprüch'.** — Viele der Gedichte eignen sich vortrefflich zu deklamatorischen Vorträgen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat Dezember kann auf den
Remsthalboten

bei allen Postämtern und Postboten für 40 S. bei der Expedition für
30 S. abonniert werden.

Die Redaktion.

Geschichts-Kalender.

Am 2. Dezember.

1851. Louis Napoleon Bonaparte, Präsident der französischen Republik, entledigte sich durch schändlichen meineidigen Staatsstreich seiner Feinde, die ihn haßten, weil sie ihn nach der Alleinherrschaft streben sahen. Bald darauf machte er sich vermittelst Volkswahl zum Präsidenten mit dictatorischer Gewalt auf 10 Jahre.

1852. Louis Napoleon Bonaparte, im Monat vorher durch Volkswahl zum Kaiser der Franzosen erhoben, läßt sich als Napoleon III. feierlichst krönen. Mit der Versicherung: „Das Kaiserreich ist der Friede!“ hatte er damals die Welt zu beherrschen gesucht.

Am 3. Dezember.

1870. Prinz Friedrich Karl schlägt die Franzosen bei Chevilly und Chilleur. Die offiziellen Depeschen lauten über diesen Sieg:

Versailles, 4. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern hat Prinz Friedrich Karl mit drittem und neuntem Corps den Feind bei Chevilly und Chilleurs in den Orleans-Wald geworfen und 2 Kanonen genommen.

Versailles, 4. Dezember, 10 Uhr Abends.

Am 3. warfen die Colonnen des General-Feldmarschalls Prinz Friedrich Karl den Feind über Chilleurs aus Bois und Chevilly hinaus in der Richtung auf Orleans zurück. 3. und 9. Armeecorps nahmen dabei je ein Geschütz. Diesseitiger Verlust nicht

Payne's Illustr.
Familien-Kalender

für 1886

mit 3 Beilagen

ferner einem
prachtvollen Delbrudbild„**Auf der glück**“
und dem**Rhein-Panorama!**

1 M. 55 C. lang, 24 C. breit.

Mit 44 Illustrationen.

Preis nur 50 Pfg.

Durch jede Buchhandlung und
durch jeden besseren Colporteur
zu beziehen.NB. Man achte ja darauf,
daß man**Payne's Illustr.**
Familien-Kalender

bekommt.

Culturbilder aus Württemberg.

Inhalt: Die Universitätsstadt Tübingen. —
Das evangelische Stift. — Zum Schulwesen. — Der
Conservatismus. — Sociales. — Die Verkehrsan-
stalten. — Die Schwäbische Gemüthlichkeit.

Erregt die größte Sensation in ganz Württemberg. Eleg. ausgest.,
daher auch zu Geschenk passend. Preis 1 M. 60 S. in jed. Buchhandl.
Für 1 M. 70 S. Marken franco vom Verleger: Alb. Anslad. in Leipzig.



Jeder Vergleich beweist die *unerreichte*
Höhe
der Amerik. Brillant-Glanz-Stärke
von Fritz Schulz jun. Leipzig.
Erfolg leicht u. sicher. *Überall vorrätig* 20. Pfennige.
Achtung auf Firma u. Schutzmarke „GLOBUS!“

bedeutend. Vor Paris brach der Feind die dem Gefechtsfelde vom
2. d. M. gegenüber geschlagenen Brücken bei Brie am 4. ab und
zog sich hinter die Marne zurück.

Bei Aufräumung des Schlachtfeldes von Amiens fanden sich
noch 9 feindliche Feldgeschütze und ein bedeutendes Kriegsmaterial
vor.

Telegramme.

* Madrid, 1. Dez. Das Ministerium ist entschlossen, alle mit
der öffentlichen Ordnung verträglichen Freiheiten zu gewähren, aber
energisch jede Ordnungstörung zu unterdrücken. Es wird den Cortes
einen Gesetzentwurf betr. die individuellen Freiheiten vorlegen und herz-
liche Beziehungen zu allen Mächten, insbesondere zu Frankreich und
Portugal unterhalten.

* Petersburg, 1. Dez. Der Kaiser spricht den russischen Offi-
zieren, welche in der bulgarischen Armee gedient haben, seinen Dank für
ihre glänzende, erfolgreiche Thätigkeit aus.

* Petersburg, 1. Dezbr. Ein kaiserlicher Tagesbefehl vom
30. November besagt: Indem der Kaiser den Nachrichten vom Kriegs-
schauplatz eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, bemerkte er mit Ver-
gnügen die glänzenden Resultate der ehrlichen und nützlichen Thätigkeit
der russischen Offiziere, welchen die Formirung und Ausbildung der
bulgarischen und ostrumelischen Truppen anvertraut war. Tiefbetrübt
durch den brudermörderischen Krieg findet der Kaiser die Entschlossenheit,
Selbstverleugnung, Ausdauer und Ordnungsliebe der bulgarischen und
ostrumelischen Truppen hohen Lobes werth. Nachdem der Kaiser mit
Vergnügen von der vernünftigen, selbstverleugnenden Thätigkeit der
russischen Offiziere sich überzeugt, welche den jungen Truppen die ent-
sprechenden militärischen Eigenschaften und den heldenmütigen Kriegsggeist
beizubringen verstanden, spricht er seinen Dank dem früheren bulgarischen
Kriegsminister Kantakuzene und sein Wohlwollen sämmtlichen Generalen
und Stabs-Oberoffizieren, welche in der bulgarischen und ostrumelischen
Armee gedient, aus.

* **Nisch**, 1. Dez. Entgegen der bulgarischen Darstellung über die Vorgänge bei Widdin am 28. Nov. wird serbischerseits offiziell erklärt, daß nicht die Serben die Festung angriffen, sondern daß die Bulgaren um 10 Uhr Abends einen Ausfall machten.

* **Sofia**, 1. Dez. Der Minister Janow richtete aus dem Hauptquartier Pirov ein Rundschreiben vom 28. Nov. an die Vertreter der Großmächte, in welchem es heißt: In Erwägung der Namens Ihrer Regierungen erfolgten Aufforderung und heutigen Erklärung des österreichisch-ungarischen Gesandten Rhevemheller, daß wenn der Fürst noch weiter in den serbischen Gebieten vorrücke, die österreich.-ung. Armee in Serbien einrücken würde, daher die bulg. Truppen nicht mehr den serbischen Truppen, sondern der österr.-ung. Armee begegnen würde; in Erwägung, daß die fürstlichen Truppen, indem sie siegreich in Pirov einzogen, die Ehre der bulgarischen Armee gerettet und ihren guten Ruf sichergestellt hätten, stimmt der Fürst zu, daß den Kommandanten der bulg. Truppen befohlen werde, die Feindseligkeiten einzustellen, daß sodann die Verhandlungen wegen der Bedingungen des Waffenstillstandes eröffnet werden. Bulgarische Offiziere begeben sich zu den Vorposten, um die Demarkationslinie festzustellen.

Württemberg.

Vom mittleren Nemsthal, 30. Nov. Infolge Regenwetters ist die Nems zwischen Schorndorf und Grunbach aus ihren Ufern getreten, das Thal gleicht teilweise einem See. Der Fußweg zwischen Geradstetten und Station Grunbach war für Fußgänger unpassierbar.

Obertürkheim, 30. Nov. Vorgestern Abend, anlässlich einer Nachübung der hiesigen Feuerwehr, wurde der Übungsplatz am Gasthaus zum Ochsen von der Firma Erhard und Cie. hier, welche sich mit Fertigung elektrischer Apparate nach bedeutend verbessertem Daniell'schem System beschäftigt, durch 2 Bogenlampen elektrisch beleuchtet. Es zeigte sich hierbei, daß dieses Licht nicht allein bei Nachübungen von Feuerwehren, sondern auch bei Brandfällen weit bessere Dienste leisten kann, als Pechfackeln und Bechringe oder jede andere Beleuchtung, indem es weit intensiver und ruhiger leuchtet und die erforderlichen Apparate mit Schnelligkeit an den Brandstätten in Betrieb gestellt werden können. Durch diese Einrichtung ist dem Feuerwehrmann sein Dienst bedeutend erleichtert.

Eßlingen, 28. Nov. Die zur hiesigen Stadt gehörende Filialgemeinde Metzingen feierte gestern Abend den Abschied ihres bisch. Schullehrers Commerell, der mit dem 1. Dezbr. d. J. in den Ruhestand eintritt, nachdem er 26 Jahre lang hier gewirkt hat. Der Gesangsverein eröffnete die Feier mit dem Kreuzer'schen Chöre: Schon die Abendglocken klangen. Darauf übergab Schultzeiß Claus im Namen der Bürgerschaft dem verehrten Lehrer einen schönen, gepolsterten Sessel zum Andenken. Der Ortsgeistliche, Helfer Moos von Eßlingen, schilderte in warmen Worten die Amtsführung des jetzt von der Schule und aus der Gemeinde scheidenden Lehrers und manch anderer Toast folgte.

Eßlingen, 30. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag drangen zwei betrunkene Burschen in den Hof der Tuchfabrik widerrechtlich ein und verursachten furchtbaren Spektakel. Der eine davon schlug eine große Anzahl Fenster Scheiben ein und warf, was ihm im Wege stand, übereinander. Als der Nachtwächter, der allein in dem Etablissement war, nicht Meister wurde, rief er einen patrouillierenden Polizeihilfswächter um Hilfe an und nahm mit diesem die Eindringlinge, die sich nun aufs heftigste widersetzten, fest. Dieselben werden sich vor Gericht zu verantworten haben. — In verfloßener Nacht entstanden in der Nachendanzischen Wirtschaft in der Kronenstrasse Händel. Einer der Streitenden schlug eine Glaschüre ein, und als der Wirt ihn verfolgte, wurde er zu Boden geworfen, geschlagen und in den Kopf gestoßen. Die Thäter sind ermittelt und dem Gerichte zur Bestrafung angezeigt.

Göppingen, 28. Nov. Aus Eßlingen kommt laut G. W. die Nachricht, daß Herr Fabrikant Oskar Römer, daselbst gestern Abend an dem Rechen der obern Mühle, im Wasser liegend, tot aufgefunden wurde.

Bietigheim, 29. Nov. Auf der Bahnlinie zwischen den Stationen Bietigheim und Thamm verunglückte am Freitag Abend ein Ankuppler. Während der Fahrt stürzte er wahrscheinlich vom Wagen. Außer einigen Beschädigungen am Kopfe verlor er die rechte Hand, welche ihm vollständig abgetrennt wurde.

Künzelsau, 28. Nov. Gestern Abend fuhr ein Bauer von Nigenhausen mit seinem Knecht von hier aus nach Hause. Unterwegs gerieten beide miteinander in Streit. Da nahm der Knecht die teuflische Rache, daß er sein Messer zog und dem schönsten Pferde seines Herrn einige Stiche in den Hals versetzte, infolge dessen dasselbe unterwegs verendete.

Kottweil, 28. Nov. Nachdem gestern vormittag die Ehefrau des Bauern Philipp Haag von Bilingendorf, hiesigen Oberamts, zur Erde bestattet war, fand man heute früh ihren Ehemann in seiner Scheuer erhängt. Der Verstorbene litt schon seit einem Jahre an Schlaflosigkeit und hatte weder bei Tag noch bei Nacht Ruhe.

Kottweil, 30. Nov. Lokomotivführer Kohler, durch dessen rasches unachtsames Eingreifen bei dem Eisenbahnunfall in Thalhausen größeres Unglück verhütet wurde, erhielt von Sr. Maj. dem Könige die silberne Verdienstmedaille und vom Ministerium der ausw. Angelegenheiten eine Prämie von 100 M.

Lüdingen, 30. Nov. Gestern mittag wurde in einem hiesigen Privathause in der Burgsteige durch den Stationskommandanten Winter der stud. phil. Fr. Nibel aus Creussen in Bayern wegen verschiedener Schwindeleien verhaftet. Nibel, der hier nicht immatrikuliert ist, mietete sich in einem der ersten Gasthöfe vor drei Wochen ohne jegliche Mittel zu seinem Unterhalte ein. Nach einiger Zeit siedelte er, ohne seine erste Schuld zu zahlen, in ein Privathaus über. Wenn er sich in den Wirtschaften Speise und Trank geben ließ, oder in Geschäftshäusern Waaren bezog, oder von ärmeren Leuten kleinere Beträge entlehnte, so gab er überall an, er sei Pfarrerssohn und Corpsstudent und erwarte jeden Tag seinen Wechsel. Ähnliche Schwindeleien führte er auch auf andern Universitäten aus. Alle seine Angaben beruhten auf Unwahrheit.

Ulm, 27. Nov. Ein von den bayerischen Gerichten stechbrieflich verfolgtes 16jähriges Dienstmädchen wurde heute hier festgenommen. Bei der Durchsuchung desselben vor ihrer Verbringung in den Polizeiarrest fand man ca. 170 M baar Geld vor, welche sie nach ihrem Geständnis einer Frau in Söflingen gestohlen hatte. Weitere gestohlene 130 M hatte sie bereits für Schmuckgegenstände und Kleider verausgabt.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser konferierte Nachmittags mit dem Fürsten Bismarck. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zur Feier des fünfundsingzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers wird am 3. Januar in allen Garnisonen Gottesdienst und Paroleausgabe stattfinden. Der Kaiser wird ferner an diesem Tage die Gratulation der gesammten hiesigen Generalität entgegennehmen, wogegen solche am Neujahrstage ausfällt.

Berlin, 28. Nov. Der Statthalter Fürst Hohenlohe begab sich nach Madrid, um als Vertreter des Kaisers der Beisetzung des Königs Alfonso beizuwohnen. In seiner Begleitung befinden sich Hofmarschall Kanitz und Kammerjunker Schlippenbach.

— In der Budgetkommission gab Kriegsminister v. Bronsart gestern Auskunft über die Verhaftung von Zahlmeistern in Preußen. Darnach wurde einer wegen dringenden Verdachts der Bestechlichkeit verhaftet. Es fanden sich Brieffschaften vor, durch welche andere kompromittiert wurden und gleichfalls verhaftet werden mußten. Es handelt sich um zwei Firmen in Berlin und Hildesheim, die Naturallieferungen hatten. Es wird gehofft, daß nicht alle Verhaftete so schwer schuldig sein werden, indes muß die Angelegenheit auf das Allerstrengste durchgeführt werden. — Auf Ersuchen erklärte der Kriegsminister sich bereit, eine Selbstmordstatistik der Armee aufstellen zu lassen.

Mainz, 30. Nov. Am Abend des 28. ds. ist ein hiesiger Weinstock und Käufer in seinem eigenen Keller, in Folge der Kohlensäure, die der neue Wein in dem Keller entwickelt hatte, erstickt. Damit der neue Wein rascher in Gährung komme, hat der Käufermeister in seinem Keller einen Coakssofen angezündet und dadurch einen hohen Wärmegrad in dem Keller erzielt. Der Käufer beging dabei die Unvorsichtigkeit, sich zum Ausruhen auf die Kellertreppe zu setzen, die Kohlensäure raubte aber dem Manne alsbald die Besinnung, so daß er in den Keller hinabstürzte. — Durch das Umstürzen eines großen Latrinensasses sind gestern Abend die Arbeiter, welche auf dem Fasse saßen, verunglückt; dem einen der Arbeiter fiel das schwere Faß auf den Unterleib, so daß derselbe ganz zerquetscht wurde; die Verletzung der beiden anderen Arbeiter ist ebenfalls gefährlich.

Mainz, 30. Nov. Der des Doppelmordes beschuldigte Schuster Herbst versuchte heute Nacht, sich mittelst eines geschärften Blechlöffels die Pulsadern zu durchschneiden, verfehlte aber die richtige Stelle. Er erlitt starken Blutverlust. Eine ständige Ueberwachung Herbsts ist jetzt angeordnet.

Darmstadt, 28. Nov. Prinz Alexander von Hessen erhielt folgendes Telegramm aus Pirov vom heutigen Tage, 2 Uhr 25 Minuten: Nach zweitägigen harten Gefechten wurde Pirov genommen, ich bin heute Nacht eingezogen. Alexander.

Aus dem bayr. Algäu, 30. Nov. Heute Nacht erhob sich ein furchtbarer Föhnsturm, der diesen Morgen noch mit großer Heftigkeit anhält. Die Luft ist schwül und drückend. Das Barometer zeigte diesen Morgen 7° Wärme. Die Schneemassen im Gebirge schmelzen und es steht Hochwasser bevor. In den Waldungen liegt noch viel Bruchholz von vorigem Sturm her, und dieser jüngste hat, wie leider zu befürchten steht, neue und noch größere Verheerungen in unsern Wäldern angerichtet. — Der Sternschnuppenfall am 27. Nov. konnte in unserer Gegend Abends zwischen 6 und 7 Uhr sehr gut wahrgenommen werden.

Oesterreich.

Wien, 28. Novbr. Der Magistrat unterjagte die für heute vom Professor Gustav Jäger angekündigte Weinprobe mit Anthropin-Präparaten, nachdem das Ministerium des Innern das Anthropin als ein Geheimmittel erklärt hatte. Jäger rief die Intervention der Gesandtschaft an.

Wien, 28. Novbr. Schaumann's Kragenfabrik in Kornenburg ist heute Nachts durch Brand teilweise zerstört worden. Dieselbe arbeitete Tag und Nacht an 20,000 Wintermänteln für Bulgarien und wird jetzt den Lieferungsstermin nicht einhalten können.

Wien, 28. Nov. Bei einer gestern früh in der Wohnung einer armen Familie erfolgten Explosion des um 6 Uhr Morgens geheizten Ofens waren die aus 5 Personen bestehenden Familienglieder in Gefahr, im Feuer umzukommen; sie konnten nur mit großer Anstrengung gerettet

werden. Unter den Kohlen welche eines der Mädchen zum Heizen verwendete, befand sich unbemerkt ein blechernes gefülltes Pulverhorn, das im Ofen explodirte und denselben auseinanderjagte, gleichzeitig die Kleider, Betten und Möbelstücke der Ansassen in Brand steckend. Der entstandene Brand wurde alsbald gelöscht. Auf welche Weise das Pulverhorn unter die Kohlen gerieth, ist noch nicht ermittelt, jedoch vermutet man, daß dieses von den Bergleuten in den Kohlenwerken herrühre und unbemerkt unter den Kohlenhaufen gelangt sei. — Von dem kronprinzlichen Werk „Oesterreich in Wort und Bild“ ist nunmehr die 1. Lieferung erschienen. Kronprinz Rudolf schrieb dazu eine schwungvolle Vorrede, mit welcher er den österr. Völkern seine Lieblingsarbeit als patriotische Gabe zu eifrigem Studium empfiehlt. An einer großen Verbreitung desselben ist bei der Gediegenheit des Inhalts sicher nicht zu zweifeln.

Vom Orient.

Belgrad, 30. Novbr. Die Rüstungen und Sendungen von Truppen an die Grenze dauern ununterbrochen fort. Gutem Vernehmen nach soll eine Abrüstung Serbiens nicht eher eintreten, als bis in Ost-rumelien ein neuer Gouverneur, der jedoch nicht Fürst Alexander sein darf, von der Pforte eingesetzt, somit der frühere Zustand wieder hergestellt ist.

Aus Belgrad schreibt man der Köln. Ztg.: „Hier wird von gewissen Gruppen die Frage aufgeworfen, ob nicht allem Haber und Streit am einfachsten dadurch ein Ende gemacht werden könnte, daß man dem Fürsten Alexander, der durch seine militärischen Erfolge den Serben imponirt und sich Bewunderer und Anhänger erworben hat, zum Nachfolger des unbeliebten gewordenen Königs Milan bezeichne. Dieser Gedanke wird möglicherweise bald festere Gestalt gewinnen. Wenn durch den Fürsten Alexander eine Personal-Union zwischen Serbien und Bulgarien hergestellt werden und derselbe außerdem als türkischer General-Gouverneur die Regierung von Ost-rumelien übernehmen könnte, so wäre das die einfachste Lösung, um den Zwistigkeiten zwischen den südslavischen Brüdern ein Ende zu bereiten.“

Sofia, 29. Nov. Eine Depesche des Fürsten Alexander besagt Folgendes: Mit Rücksicht auf die Kollektionnote der Großmächte und auf die Erklärung des Grafen Revenhüller, der seitens seines Souveräns erschien und erklärte, daß, wenn wir vormarschieren, die österreichischen Truppen nach Serbien den serbischen Truppen zu Hilfe kommen werden. ferner im Hinblick darauf, daß unser siegreicher Einzug in Pirot unsere militärische Ehre wahrt und unseren Ruf sichert, habe ich eingewilligt, den Befehl zum Aufhören der Feindseligkeiten zu erteilen, um sonach Verhandlungen wegen Waffenstillstandsbedingungen zu eröffnen.

Pirot, 29. Nov. Zufolge einem Telegramm des Kommandanten von Widdin griffen die Serben Nachts um 11 Uhr die Redouten Widdins an, wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen; drei schwere Geschütze derselben wurden unbrauchbar gemacht. Der Angriff fand nach der Einwilligung des Fürsten, die Feindseligkeiten einzustellen, statt. Minister Janow theilte den Vertretern der Mächte in Sofia das Geschehnis mit und bat, dasselbe durch die in Widdin residirenden Konsuln verifizieren zu lassen.

Spanien.

Madrid, 28. Nov. Die Leiche des Königs wurde in feierlichem Zuge heute Vormittag um 10 Uhr nach dem Bahnhofe gebracht. Die Truppen bildeten Spalier. Der Bahnzug sollte Mittags im Eskorial eintreffen; der Sarg wird nach Celebrirung einer Messe in der Königsgruft beigesetzt werden. — Es verlautet neuerdings, daß die Berufung der Cortes erst am 27. Dezember erfolgen solle.

Madrid, 30. Nov. Die Leiche des Königs wurde gestern im Eskorial beigesetzt. Die feierlichen Obsequien finden nächsten Donnerstag statt. Graf Solms legte vor der Ueberführung im hiesigen Königspalais einen Kranz mit Schleifen in den deutschen Farben auf den Sarg.

England.

London, 30. Nov. Offiziell wird gemeldet, daß König Thibau sich ohne Kampf und bedingungslos ergeben hat. General Prendergast beabsichtigte, sich am Samstag nach Mandalay zu begeben.

Asten.

— Eine amtliche Depesche aus Rangun von heute meldet: Der König von Birma sandte am 20. ds. an die britische Flotille, 30 Meilen von Mandalay entfernt, einen Parlamentär mit einem Schreiben, welches um Waffenstillstand nachsucht. General Prendergast verlangte die Unterwerfung der birmanischen Armee und die Uebergabe Mandalay's. Der König bewilligte am folgenden Tage alle Forderungen, worauf die Ava-Forts sich mit 48 Geschützen ergaben und die Armee die Waffen niederlegte. General Prendergast beabsichtigte, am 28. d. nach Mandalay zu gehen.

Verschiedenes.

— Rechte Kameradschaft. In Hochstädt sah ein Mitglied des Kriegervereins seine ganze Familie aus Krankenlager geworfen. Er war auf sich allein angewiesen, umsomehr, als die Krankheit ansteckend war und er Niemand zur Pflege fand. In Folge dessen lief er Gefahr, seine Kartoffelernte nicht einbringen und die Winterfaat nicht bestellen zu können.

Da trat der Kriegerverein ein. An 2 Tagen traten früh 7 Uhr 36 Mann, theils Kameraden, theils von solchen gesendete Stellvertreter die Arbeit an und am 3. war dem Kameraden die Ernte zugestellt und das Nöthigste ausgefät, so daß er ohne Sorge die Seinen pflegen konnte. So üben Veteranen die wahre Kameradschaft!

— (Aus der Kaserne.) Unteroffizier: Wenn also ein Herr Offizier des Weges kommt und der Mann trägt etwas in der Hand oder unter dem Arm, z. B. einen Laib Brot, ein Bündel Wäsche etc., so hat die Begrüßung mit Augen rechts oder links zu geschehen. Hinterhuber, wann hat der Soldat mit Augen rechts oder links zu grüßen? — Hinterhuber: Wenn ein Herr Offizier vorbeigeht, der einen Laib Brot oder ein Bündel Wäsche unter dem Arm trägt.

Literarisches.

Früh. Zusammenstellung der Gesetze und Vollzugsvorschriften über die sächlichen Leistungen für das Heerwesen im Krieg und Frieden. 1885. Stuttgart. Verlag der F. B. Meyler'schen Buchhandlung.

Der Verfasser beabsichtigt, in dieser Schrift eine übersichtliche Zusammenstellung der Gesetze und Verordnungen zu geben, welche sich auf die Leistungen an das Heer beziehen. Da diese Vorschriften in den verschiedensten Gesetzes- und Amtsblättern herum zerstreut und manchem Beamten, besonders auf dem Lande, nicht einmal zugänglich sind, während er sie doch anwenden sollte, und da die in Rede stehenden Leistungen namentlich im Falle eines Krieges sowohl für die Gemeinden als für den einzelnen Staatsbürger von sehr großer Bedeutung sind; so ist es gewiß ein sehr verdienstliches Unternehmen, dieselben in einem klaren Bilde darzustellen.

Das Buch behandelt:

- 1) das Kriegsleistungsgesetz, vom 13. Juni 1873.
- 2) das Quartierleistungsgesetz, vom 25. Juni 1868.
- 3) das Naturalleistungsgesetz, vom 13. Februar 1875,

welchen einzelne Bemerkungen beigelegt sind. Der Preis ist auf 3 Mark 20 Pfennig festgesetzt.

(B. Börsers Zeitschrift.)

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 28. November 1885.

| | Höchster | mittlerer | niedester | Durchschnittspr. |
|--------|----------|-----------|-----------|-------------------|
| Dinkel | fl. 5.65 | fl. — | fl. 5.30 | fl. 5.49 pr. Ztr. |
| Haber | fl. 6.40 | fl. 6.30 | fl. 6.20 | fl. 6.26 pr. Ztr. |

Frankfurter Goldkurs

vom 23. November 1885.

| | |
|------------|---------------|
| 20 Franken | 16 fl. 13—16. |
| dto. in „ | 16 „ 12—15. |
| Dukaten | 9 „ 55—60 |

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. November bis 1. Dezember 1885.

Aufgebote:

Friedrich Killinger, Ziegler hier und Eva Magdalene Holm in Beinstein. Georg Jakob Fuchs, Tagelöhner und Wittwer in Vietingheim und Catharine Magdalene Griehhaber, ledig von Großschafheim.

Eheschließungen:

Wilhelm Friedrich Gaupp, Weingärtner von hier mit Marie Ellwanger von Gundelsbach. Karl Heinrich Bauber, Rotgerber hier mit Wilhelmine Weishaar von Strümpfelbach.

Geburtsfälle:

Dem Johannes Michael Haußmann, Amtsdienner 1 Sohn. Dem Friedrich Wagner, Weingärtner 1 Sohn. Dem Karl Kopp, Steinhauer 1 Sohn.

Sterbefälle:

Anna Martha, 4 Jahre alt, Tochter des Friedrich Buch, Buchdruckereibesizers. Johann Ludwig Leininger, Schuhmachers Wittwe, Juliane Justine geb. Nörlinger, 86 Jahre alt. Karl Albert, 3 Jahre alt, Sohn des Johann Georg Betsch, Weingärtners. Karl Wilhelm, 4 1/4 Jahre alt, Sohn des David Friedrich, Zimmergesellen. Johann Friedrich Spitz, ref. Stadtpfleger, 70 Jahre alt.

Schiffs-Nachrichten.

Mitgeteilt von Jm. Schöffel in Waiblingen.

Der Postdampfer „Rhein“ ist am 26. November wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Elbe“ ist am 27. November wohlbehalten in Newyork angekommen.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen.

New-York, 27. Novbr. Das Dampfboot „Wieland“ Capitän Gebich der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 15. November von Hamburg abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

New-York, 27. Nov., 12 Uhr Nachts. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Elbe“, 18. November ab Bremen, ist heute wohlbehalten hier angekommen.